AKTIONSBÜNDNIS DAF HANNOVER www.ab-daf-h.de

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
Frau Ministerin Heinen-Kljajic´

Leibnizufer 9, 30169 Hannover

Hannover, 6.6.2016

Sehr geehrte Frau Heinen- Kljajic´,

wie wir bei unserem Gespräch im November 2015 deutlich gemacht haben, fordert das Aktionsbündnis DaF Hannover eine angemessene Bezahlung der Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache angelehnt an das Einkommen von Berufsschullehrern. Dies hat folgende Gründe: Zum einem die beschriebene prekäre Einkommenssituation der Lehrkräfte, die zu Existenznot und Altersarmut aller Betroffenen führt. Zum anderen der Mangel an qualifizierten Lehrkräften, ohne die die sprachliche Integrationsleistung der Geflüchteten nicht gelingen wird. Diese ist die Voraussetzung für die Integration in den deutschen Alltag und in den Beruf.

Nun liegt es auf der Hand, dass unter den derzeitigen Bedingungen nur schwer Nachwuchskräfte für den Bereich Deutsch als Fremdsprache gefunden werden können, während gleichzeitig erfahrene Kräfte in sichere und besser bezahlte Stellen an Schulen und Universitäten abwandern.

Die nun bekannt gewordene Absicht des Bundesinnenministeriums, die Trägerpauschale auf 4€ und damit die Honorare der Lehrkräfte in Integrationskursen auf 35€ zu erhöhen, begrüßen wir als ersten Schritt in die richtige Richtung. Das Aktionsbündnis DaF Hannover fordert eine zeitnahe Umsetzung der Erhöhung und eine Ausweitung auf alle Lehrkräfte in Deutschkursen, um auch die sprachliche Vorbereitung für Ausbildung, Studium und Beruf der Geflüchteten zu gewährleisten. Gemeint sind hier die Sprachkurse von B2-C1, die nicht über das BAMF finanziert werden, sondern über Selbstzahler bzw. Zuschüsse von Kommunen und Land. Es kann nicht sein, dass eine Dozent\*in für eine Unterrichtsstunde im Integrationskurs 35€ erhält, für einen berufsvorbereitenden Deutschkurs oder einen auf das Studium vorbereitenden Kurs aber ca.10€ weniger. Diese Kurse laufen zumeist beim gleichen Träger. Die vom Land Niedersachsen geförderten sogenannten „Flüchtlingskurse“ stehen in der Finanzierung noch schlechter da als aktuell die Integrationskurse des BAMF, sodass einige Träger ihren Dozent\*innen weniger als 23€ zahlen.

**Hier sehen wir akuten Handlungsbedarf des Landes Niedersachsen: Eine Anpassung der Honorare der Deutschlehrkräfte für alle Niveaustufen und Kursarten auf die zu erwartenden 35€!**

Wir bitten Sie, die Trägerpauschale für die vom Land finanzierten oder bezuschussten Sprachkurse entsprechend anzupassen und dafür Sorge zu tragen, dass diese Erhöhung auch bei den Dozent\*innen ankommt.

Die Anhebung des Honorars auf 35€ ist für uns jedoch keine dauerhafte Lösung und schützt uns nicht vor prekären Einkommensverhältnissen. Weiterhin zahlen wir 100% der Sozialabgaben selbst, haben keinen Schutz vor Arbeitsausfall bei Krankheit, Mutterschutz (ca. 80% der Lehrkräfte sind Frauen!) und Arbeitslosigkeit. Durch die Einkommensbemessungsgrenzen zahlen wir oft bis zu 50% unseres Einkommens für die Sozialabgaben. Abzüglich der Steuern bleibt nicht viel zum Leben oder gar für die Absicherung im Alter.

Am 21.5.2016 hat in Hannover ein bundesweites Treffen der organisierten Deutschlehrkräfte stattgefunden. 40 Delegierte aus 20 Städten haben das bundesweite *Bündnis DaF/DaZ Lehrkräfte (*[*www.dafdaz-lehrkraefte.de*](http://www.dafdaz-lehrkraefte.de)*)* gegründet, um gemeinsam für eine gerechte Entlohnung der Lehrkräfte in Deutschkursen zu kämpfen.

Unsere gemeinsamen Forderungen an Bund, Länder und Kommunen lauten u.a.

- Festanstellung mit tariflich gebundener Eingruppierung und Arbeitsstrukturen, die denen von angestellten Lehrkräften an Berufsschulen mit einem Stundenkontingent von 26 Wochenstunden und den an der Schule üblichen Ferienregelungen entsprechen

oder

- bei Freiberuflichkeit ein Honorar, das das Arbeitgeberbrutto der festangestellten Lehrkräfte um 25% übersteigt (Risikozuschlag), denn das Honorar muss das Urlaubsentgelt, eine Absicherung im Krankheitsfall, im Mutterschutz und bei Auftragsausfall enthalten. Alternativ fordern wir eine Beteiligung der Träger an den Sozialversicherungsbeiträgen oder die Einrichtung einer Sozialkasse nach Vorbild der Künstlersozialversicherung.

Nur unter diesen Bedingungen werden wir die große Aufgabe der sprachlichen Integration von Zuwander\*innen leisten können und ausreichend Menschen finden, die sich für diesen schönen Beruf begeistern können.

Wir bitten Sie daher um ein Gespräch, in dem Sie uns darlegen, wie das Land Niedersachsen auf die oben angesprochenen Probleme reagieren wird.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Integration der Geflüchteten gelingt.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Aktionsbündnis DaF Hannover

Kathrin Meyn

[meyn-berle@gmx.de](mailto:meyn-berle@gmx.de)

Im Moore 27, 30167 Hannover